

Auf den Spuren von Johannes Gutenberg

Projektwoche der Lernwerkstatt Bickwil in Obfelden zum Thema Buchdruck

Ein ganze Woche lang Gedichte schreiben, diese mit Bleibuchstaben setzen, auf der Presse drucken und Linole schneiden: Dies bereite den 18 Schülerinnen und Schülern der Lernwerkstatt Bickwil offensichtlich «mega Spass».

VON CHRISTIAN MURER

Freitagvormittag in der Druckerei Weiss an der Oberen Bahnhofstrasse 5 in Affoltern: Dort empfangen die beiden Fachleute Paul Hurschler und Xavier Cogniasse die Mädchen und Burschen der Lernwerkstatt Bickwil aus Obfelden. Sie machen mit ihnen einen Rundgang durch die Druckerei, erklären die Offsetmaschinen, die Satzabteilung, sowie eine imposante alte Intertyp-Setzmaschine. Dies ist eine Setzmaschine, die in der historischen Entwicklung der Satzverfahren das Bindeglied zwischen Handsatz und Desktop Publishing (DTP) darstellt. Dieser Druckereibesuch in Affoltern bildet gleichermassen den Abschluss einer spannenden Projektwoche zum Thema Gutenberg und die Geschichte des Buchdrucks.

Setzen und Drucken wie zu Gutenberg's Zeiten

In der «Setzerei» der Lernwerkstatt Bickwil stehen vier Kästen – gefüllt



Mechanik statt Computer: Xavier Cogniasse, Weiss Medien AG, zeigt eine 40-jährige Intertyp-Setzmaschine. (Bild Christian Murer)

mit verschiedenen Bleischriften. Vor einem dieser Setzkästen sitzen Kevin und Flavia. Mühsam klaben sie die Buchstaben in einem kleinen Schiffchen zu einem Gedicht zusammen. Nebenan legt Daria ihre Zeilen wieder in den Kasten. Helen Spörri, die pädagogische Mitarbeiterin, steht den kleinen «Gutenbergs» stets zur Seite. Nathanael hat sein Gedicht abgesetzt. Anschliessend begibt er sich in die «Druckerei». Dort bemüht sich Max Stadtmann um einen professionellen Druck. Als gelernter Schriftsetzer ist er in dieser Sache tatsächlich der «Profi». Fachgerecht werden die Druckstöcke mit der Walze schwarz eingefärbt

und anschliessend auf der kleinen Presse gedruckt. Auf wunderschön farbigen Blättern mit Linolschnitten entstehen kleine Kunstwerke, die später zu einem Büchlein gebunden werden. Diese Linolschnitte werden unter Anleitung von Gillian Frei hergestellt. Auch Patrick und Lilian haben eine kunstvolle Vorlage gestaltet, die sie nun mit dem Linolmesser anfertigen.

Projektwochen machen «mega Spass»

In einem andern Raum vermitteln Patrick Gisler und die Praktikantin Jasmin Schuler die Geschichte des Buch-

drucks. Hier ist Theorie angesagt. Der Klassenlehrer erzählt das Leben von Johannes Gensfleisch zum Gutenberg, der mit beweglichen Metall-Lettern um 1450 in Mainz eine epochale Erfindung gemacht hat. Diese beweglichen Lettern revolutionierten die herkömmlichen Methoden der Buchproduktion und lösten in Europa eine Medienrevolution aus. Gutenbergs Buchdruck breitete sich schnell europaweit und später in der ganzen Welt aus. Insbesondere sein Hauptwerk, die Gutenberg-Bibel, wird allgemein für ihre hohe künstlerische und technische Qualität gerühmt. Diese Grundlagen der Buchdruckerkunst werden den jungen Menschen in der Lernwerkstatt Bickwil während dieser Projektwoche sowohl theoretisch, aber auch ganz praktisch erfahrbar gemacht.

Verborgene Talente entdecken

Daneben wird in dieser Woche aber auch noch anderes gemacht: zusammen ein Mittagessen zubereitet, spielen mit Diabolo und andern Jonglage-Utensilien, Ukulele spielen lernen, am Wochenplan arbeiten, im Klassenrat hautnah Demokratie erfahren oder eine «Äkschenstunde» in der Chemie erleben. «Ich finde es gut, dass wir so viele Projekte haben», sagt Sandro. Auch dieses Buchdruckprojekt bereitet dem leidenschaftlichen Fussballer «mega Spass». Für Schulleiterin Annina Niederer bedeutet diese Projektwoche sehr viel: «Es versetzt uns einfach

immer wieder in Erstaunen, wie viele verborgene Talente sich in einer solchen Projektwoche entdecken lassen.»

Eine Auswahl von Gedichten:

Rot
Die Liebe
Sie verzaubert mich
Ich genieße die Zeit
Schönheit
Sandro

Schwarz
Die Nacht
Dunkel und ruhig
Ich fürchte mich nicht
Schlafen
Daria

Geld
Die Macht
Beherrscht die Menschen
Besitze nichts davon
Weltuntergang
Patrick

Ich gehe gern ins Maggiatal
Dort steht ein Häuschen meiner Wahl
Es liegt am Fluss
Der fliesst im Schuss
Und baden drin ist ganz normal
Nathanael

Anzeiger 4.4.08